

Dienstag, den 9. Jänner 1827.

## Gubernial-Verlautbarungen.

2. 1574.

C u r r e n d e

Nr. 23070.

des k. k. illyrischen Landes: Guberniums zu Laibach.

Womit die a. h. genehmigten Grundsätze in Bezug auf das zur Aufnahme in ein Gymnasium geeignete Alter, und rücksichtlich der Einführung des Unterrichtsgeldes an allen Gymnasial- und philosophischen Lehranstalten, bekannt gemacht werden.

(2) Mit dem hohen Studienhofcommissions-Decrete vom 4 d. M., Zahl 4448, ist in Folge einer allerhöchsten Entschliessung vom 11. September laufenden Jahres in Bezug auf die Gymnasial-Studien angeordnet worden,

a) daß so wie durch die bereits bestehenden Vorschriften kein Jüngling vor dem vollendeten zehnten Lebensjahre in das Gymnasial-Studium aufgenommen werden darf, in Zukunft auch kein Jüngling mehr in die erste Grammatical-Classse aufzunehmen sey, welcher das vierzehnte Lebensjahr bereits überschritten hat.

b) Daß das für jede Provinz festgesetzte Unterrichtsgeld an allen Gymnasial- und philosophischen Lehranstalten ohne Unterschied, mit Ausnahme von Tyrol, Dalmatien und des lombardisch-venetianischen Königreichs, dann mit Ausnahme der bloßen Hausstudien, zu bestehen habe.

Diese hohe Anordnung wird mit dem Beyfalle zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Unterrichtsgeld auch an den Gymnasien zu Neustadt und St. Paul, in dem jährlichen Betrage von 12 fl. M. W., mit dem Schuljahre 1826/1827 angefangen, zu entrichten seyn wird.

Laibach am 30. November 1826.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Johann Graf v. Welsperg,

Vize-Präsident.

Georg Mayr,

k. k. Sub. Rath, und Domprobst.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 4.

E d i c t.

ad Nr. 1993.

(2) Von dem Bez. Gerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Globotschnig, Bezirksrichters zu Haasberg, in die executiv Versteigerung der dem Herrn Joseph Labaren, als 17 1/2 kr. beansagten Realitäten, bestehend: in der Wiese na Polanach, per Bressni und per Schagi, dann dem Acker sa. Klanzani, wegen schuldig erkannter 41 fl., dann der auf 32 fl. 21 kr. gerichtlich gemäßigten Executionskosten und Superexpensen gewilliget, und hiezu die Veräußerungs-Tagsatzungen auf den 1. Februar, 1. März und 2. April k. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Früh in dieser Gerichtskanzley bestimmt worden.

Die Realitäten werden um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 696 fl. M. M. ausgerufen, und können dieselben bey der ersten und zweiten Veräußerung um oder über den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden, so werden dieselben bey der dritten auch unter diesem losgeschlagen und hinten gegeben werden. Zu dieser Versteigerung werden hiemit die Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen, und können die Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden.

Bez. Gericht Wipbach am 9. December 1826.

3. 3.

Vicitations - Widerrufung.

Nr. 2088.

(2) Vom vereinten Bez. Gerichte Rupertshof zu Neustadt wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, daß die mittelft dießortigen Edicts vom 2. November 1826, Nr. 1744, auf Ansuchen des Franz Schreim



über den executiven Verlauf der dem Gute Preisg. sub Urb. Nr. 16 eindienenden Mahlmühle, nebst zwey Aekern dabei, des Anton und Maria Schimeg zu Selja, Gemeinde Zeroulog, ausgeschriebenene drey Versteigerungstagsagungen am 8. Jänner, 8. Februar und 10. März 1827 auf wiederholtes Gesuch des gedachten Gläubigers vom heutigen Bescheide Nr. 2088 nicht werden vorgenommen werden, indem dieselben indessen sistiren. Vereintes Bez. Gericht Rupertschhof zu Neukadtl am 29. December 1826.

3. 1593.

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpettsch wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Jaglitsch, Universalerbe des Johann Burger, vulgo Boldin von Prevoje, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte hinsichtlich des vom Jacob Kaunicher von Moschenitz an Johann Burger, vulgo Boldin von Prevoje, über 250 fl. am 5. Juny 1790 ausgestellten, und am 16. October 1790 auf die der 1861. Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 271 dienstbare, zu Moschenitz gelegene ganze Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes gewilliget worden. Daher haben alle Jene, welche auf diesen Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen einem Jahre, 6 Wochen und drey Tagen sowenig vor diesem Gerichte anzumelden und darzuthun, als widrigens nach fruchtloser Amortisationsfrist obbenannter Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulationscertificat auf weiteres Anlangen als nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Bezirksgericht Egg ob Podpettsch am 23. December 1826.

3. 1594.

E d i c t.

Nr. 438.

(2) Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 15. November 1826 zu Zglack verstorbenen Joseph Meiden, Unterhans der Herrschaft Sonnegg, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, werden hiemit vorgeladen, zu der wegen Liquidirung derselben hiemit auf den 24. Jänner 1827 Vormittag bestimmten Tagsagung zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben. Bez. Gericht Sonnegg am 13. December 1826.

3. 1596.

Minuendo - Citation.

Nr. 369.

(2) Mit Bewilligung der wohlhbl. k. k. illyrischen Domainen-Administration wird am 29. k. M. Jänner 1827, in der dasigen Amtskanzley, Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Citation der in dem dasigen Schloßgebäude vorzunehmenden notwendigen Baulichkeiten abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß die Citationbedingnisse täglich bey diesem Verwaltungsamte eingesehen werden können, und daß

die Maurer-Arbeit auf . . . . .	29 fl. 27 1/4 fr.
das Maurer-Materiale . . . . .	18 " 34 "
die Steinmeg-Arbeit sammt Materiale . . . . .	98 " 36 "
" Zimmermanns-Arbeit . . . . .	57 " 33 "
das Zimmermanns-Materiale . . . . .	148 " 4 "
die Tischler-Arbeit . . . . .	41 " 30 "
" Schlosser-Arbeit . . . . .	18 " — "
" Schmied-Arbeit . . . . .	37 " 42 "
" Glaser-Arbeit . . . . .	44 " 30 "
" Anstreicher-Arbeit . . . . .	14 " 20 "

Zusammen auf . 508 fl. 16 1/4 fr.

veranschlagt sey. Verwalt. Amt der k. k. Cameral-Herrschaft Gallenberg am 27. December 1826.

3. 377.

Amortisations-Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist über das Gesuch der Maria Suppitsch, vorhin verwitweten Strittich, als Vormünderinn ihrer Kinder erster Ehe, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, von dem Jacob Werlig und Anton Strittich, Herrschaft Radmannsdorfschen Rückfassen von Mitterbirkendorf, an Anton Paulin, Handelsmann zu Krainburg, über ein, dem Franz Strittich von Birkendorf zur Fortführung seiner Handlung gegebenes Darlehen von 2000 fl. unter 6. August 1794 gemeinschaftlich ausgestellten, und unter 24. Februar 1807 bey dem Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf intabulirten Bürgschafts-urkunde, dann des von dem Anton Strittich und der Witwe Elisabeth Werlig von Mitterbirkendorf,



ebenfalls an den Anton Paulin von Krainburg über ein Darlehen von 3000 fl. für ihren gemeinschaftlichen Bruder Franz Strittich ausgestellten Schuldscheines, ddo. et intab. 29. Jänner 1802, genehmigt werden.

Es werden daher diejenigen, die auf die gedachten Urkunden Ansprüche zu stellen gedenken, hiemit aufgefordert, ihr dießfälliges Recht binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich anzumelden und darzuthun, als im Widrigen dieselben für getödtet und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 21. März 1826.

1. 3. 866.

(3)

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Franz Xaver Pollat, Verwalter des hiesigen allgemeinen Krankenhauses, in die Aufertigung der Amortisationsedictes hinsichtlich des vom Anton Bokal von Saula am 1. April 1808 an Franz Petritsch von Birkbach über 159 fl. ausgestellten, am 13. April 1808 auf die der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 53 jinhbare, zu Saula sub Conf. Nr. 18 gelegene ganze Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes genehmigt worden. Es werden demnach jene, die auf diesen Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, aufgefordert, selbe binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich vor diesem Gerichte anzumelden, als widrigens auf weiteres Anlangen dieser Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulations-Certificat für null und nichtig erklärt werden würde. Laibach am 17. July 1826.

1. 3. 828.

(3)

Nr. 316.

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist über das Gesuch der Gertraud Pinter in die Aufertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich des, angeblich in Verlust gerathenen, von den Eheleuten Franz und Gertraud Pinter von Krainburg an den Simon Josef unter 18. May 1804 ausgestellten, und auf das in der Stadt Krainburg, vorhin sub Conf. Nr. 152, neue sub Nr. 100 gelegene Haus sammt Birkbachtheil, unter 25. May 1804 intabulirten Schuldbriefes pr. 170 fl. 2. W., dann des von ebendenselben an den Barthelmä Jerrey von Flödnig unter 20. Jänner 1803 ausgestellten, auf das obgedachte Haus sammt Zugehör unter 21. März 1803 intabulirten Schuldbriefes pr. 500 fl. 2. W. genehmigt worden.

Es werden daher diejenigen, die auf die gedachten Schuldbriefe Ansprüche zu stellen gedenken, hiemit aufgefordert, ihr dießfälliges Recht binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich anzumelden und darzuthun, als im Widrigen dieselben auf weiteres Anlangen für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. Bezirksgericht Kieselstein den 1. July 1826.

3. 1584.

Edict.

Nr. 2006.

(3) Vom Bezirksgerichte Reifnitz, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsetzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

auf den 12. Jänner 1827	Vormittag	nach	Maria Perjathu, Bäuerinn von Prelesje
dto.	dto.	dto.	Anton Rohan, 1/4 Hübler von Weikersdorf.
dto.	dto.	dto.	Mariana Michelitsch geborne Lanto, von Brükel
dto.	dto.	Nachmittag	Agnes Mochar, Bäuerinn von Rethje.
dto.	dto.	dto.	Barth. Eschampa, Käufchler v. Winkel bey Neustift
dto. 15.	dto.	Vormittag	nach Maria Hervath von Büchelsdorf
dto.	dto.	dto.	Maria Matko von Sinowitz.
dto.	dto.	dto.	Matthias Knaus, Käufchler von Niederdorf.
dto.	dto.	Nachmittag	Francisca Kandutsch vom Markte Reifnitz.
dto.	dto.	dto.	Maria Novak, Schullehrersfrau zu Reifnitz.
dto. 19.	dto.	Vormittag	Matthias Koshier, Käufchler von Niederdorf.
dto.	dto.	dto.	Thomas Cornil, 1/2 Hübler von Brükel.
dto.	dto.	dto.	Agnes Dejal von Mafusch.

Hierzu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Besatze vorgeladen, daß die Erstern sich die üblen Folgen ihres Ausbleibens selbst herzumessen haben, wider die Letztern aber nach Vorschrift der a. O. im ordentlichen Rechtswege verfahren werden wird.

Bez. Gericht Reifnitz den 28. December 1826.

3. 1587.

Edictal. Vorurung.

(3)

Von der Bezirksobrigkeit Flödnig, im Laibacher Kreise, wird der flüchtig gewerdene Reservemann Blasius Caveru von Repne S. Nr. 4, Pfarr Boditz, alt 30 Jahre, mittelst gegenwärtigem



Edict vorgeladen, sich binnen drey Monathen von heute an zu dieser Bezirksobrigkeit sogewiß freywillig zu stellen und sich über dessen längeres Ausbleiben zu rechtfertigen, als widrigens gegen ihn nach Vorschrift der Geseze vorgegangen werden wird. Bez. Obrigkeit Glöckig am 29. Dec. 1826.

3. 1560.

V o r r u f u n g s - E d i c t.

Nr. 144.

(3) Von der Bezirks-Obrigkeit Freudenthal, Adelsberger Kreises in Morien, werden nachbenannte Rekrutirungs-Flüchtlinge und unwissend wo Befindliche hiermit vorgeladen, als:

Vor- und Zunamen der Vorgeforderten.	Geburts-Ort.	Haus-Nr.	Pfarr.	Eigenschaft.
Caspar Glesar	Hrieb	14	Oberlaibach	Pahloß, unwissend wo befindl. Conscript. u. Rekrut. Flüchtling
Mathias Rupnit	Podlippa	16	do.	
Mathias Niccolletti	Hrieb	18	do.	
Primus Stien	Oberlaibach	94	do.	
Andreas Mejal	Belza	8	Bislichgraz	do.
Valentin Lernouz	Settnig	17	do.	do.!
Nicolaus Doblipes	Podlippa	21	Oberlaibach	flüchtiger Landwehmann
Anton Kovan	Oberlaibach	50	do.	
Jacob Kruschouz	do.	152	do.	
Mathias Werbig	do.	178	do.	
Anton Matschel	Schwarzenberg	10	Bislichgraz	
Andreas Petscheunig	Smolnig	8	do.	
Georg Dolliner	Wuttainova	18	do.	
Michel Koschier	St. Jobst	29	do.	
Georg Oblack	Schönbrunn	8	Horiul	
Florian Wodnig	Podreber	2	Bislichgraz	
Andreas Jakomin	Horiul	49	Horiul	Conscription's- und Rekrutirungs-Flüchtlinge.
Barthel. Zellarz	do.	57	do.	
Mathias Stanta	Prapretsche	7	Bislichgraz	
Marcus Stanta	do.	7	do.	
Math. Koritnig	Settnig	4	do.	
Georg Mellaug	Podpetsch	17	Preßer	
Jacob Mellaug	do.	17	do.	
Johann Suette	Bresouza	1	do.	
Gregor Hronathin	Paku	14	do.	
Barth. Petrouschitsch	Sabotschen	1	do.	
Anton do.	do.	1	do.	
Mathias do.	do.	1	do.	
Barthel. Kirn	Wreg	3	do.	
Jacob Kren	Werd	31	Oberlaibach	
Andre Suette	Oboniga	1	Preßer	
Mathias Pirz	Katittna	42	do.	
Martin Marouth	Laase	14	do.	
Andre Suette	Rischouz	2	do.	

Dieselben haben demnach binnen einem Jahre a Dato um so gewiß in hiesiger Bezirkskanzley zu erscheinen und sich über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie nach Vorschrift des Auswanderungs-Patentes vom 10. August 1784 verfahren werden wird.

Bezirksobrigkeit Freudenthal am 16. December 1826.



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1582.

K u n d m a c h u n g.

ad Nr. 24567.

(3) Nachstehendes Verzeichniß jener Briefe, welche im Laufe des Militärjahres 1825 aufgegeben, und bey der am 26., 27. und 28. October dieses Jahres ämtlich vorgenommenen Eröffnung wegen ihrer Beschränkung mit Geld, Geld vorstellenden Papieren und Documenten bey der Verbrennung zurückbehalten worden sind, wird in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 18. vorigen Monathes Zahl 45708, mit dem Befehle zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Briefe sammt ihrem Inhalte längstens binnen drey Monathen nach geschehener Kundmachung bey der Ober-Postamts-Verwaltung gegen Entrichtung der tariffmäßigen Portogebühr und Empfangsbestätigung mittelst Abgabssreceptisse zu beheben sind.

Von dem k. k. allr. Landes-Gubernium. Laibach am 21. December 1826.

Benedict Mansuet v. Fradenek,

k. k. Gubernial-Secretär.

Verzeichniß der, in der Provinz Ägypten im Militärjahre 1825 aufgegebenen, und bey der am 26., 27. und 28. October 1826 ämtlich vorgenommenen Eröffnung, mit Geld, Geld vorstellenden Papieren und Documenten vorgefundenen. Briefe.

Nr.	Nahme des Aufgebers.	Aufgabs-Ort.	Nahme des Adressanten.	Abgabs-Ort.	Vorgefundener Inhalt.	Anmerkung.
1	Unbekannt	Klagenfurt	Julie Preisfinger	St. Veit	5 fl. W. W.	
2	Matthias Rauniker	Laibach	politische Hoffstelle	Wien	Gesuch sammt Belegen.	
3	Georg Hartsmann	do.	Martin Hartsmann.	Grätz	5 fl. B. Noten.	

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1568.

E d i c t.

Nr. 7264.

(3) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Armen der Pfarren Gottschee, Mitterdorf, Altlag, Ischermoschnitz und Mösel, als zu 2 Dritttheilen erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. August l. J. zu Gottschee verstorbenen Pfarrers und Dechanten Johann Nep. Ischinkel, die Tagsatzung auf den 22. Jänner 1827, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 6. December 1826.

3. 1578.

(3)

Nr. 7240.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Zach, geb. Jager, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der von der Laibacher Schneiderzunft der Rosalia Karisch, unterm 11. Jänner 1754 ausgestellten, unterm 27. September 1762 auf das Haus, vorhin Meierhof sub Confr. Nr. 130 in der St. Peters-Vorstadt, und Acker sub Rect. Nr. 382 1/4 im Laibacher Feld intab. carta bianca pr. 1700 fl., dann des zwischen der Maria Josepha Reschig, nachher

(Zur Bepl. Nr. 3 d. 9. Jänner 1827.)

E



**Thinin**, und dem **Johann Rotter** unterm 19. November 1762 geschlossenen, und seit 2 April 1767 zu Gunsten des Letztern hinsichtlich 200 fl. auf den nämlichen Hause sub Consc. Nr. 130 in der St. Peters Vorstadt sammt An- und Zugehör vorgemerkten Vergleichscontractes gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte, vorgeblich in Verlust gerathene Urkunden, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin, **Maria Zach**, geb. **Jager**, die obgedachten Urkunden, und respective die auf den erwähnten Realitäten haftenden Sätze nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 6. December 1826.

**B. 1576.**

(3)

Nr. 7149.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen **Joseph Madona** und seinen gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie bey diesem Gerichte der **Carl Moos**, bürgerl. Rauchfangkehrermeister zu Laibach, auf Verjährt- und Erloschenerklärung des auf dem Hause am alten Markt alhier, Nr. 135, alte 84, intabulirten Schuldscheines pr. 600 fl. die Klage eingebracht, und um Aufstellung eines Curators absentium gebethen. Da der Aufenthaltsort der Beklagten, **Joseph Madona** und seiner Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten **Dr. Michael Stermole** als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Verhandlungs-Tagung wurde auf den 26. März 1826 Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet, und die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen bezumessen haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 6. December 1826.

**B. 1577.**

(5)

Nr. 7150.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unbekannt wo befindlichen **Francisca Rauth** geb. **Kuppitsch** und ihren gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: es habe wider sie bey diesem Gerichte der hiesige bürgerl. Rauchfangkehrermeister **Carl Moos** die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der, auf dessen Hause Nr. 135 am alten Markte alhier, alte Nr. 84, intabulirten Urkunden, als des Heirathscontractes ddo. 16. Februar 1776, der Quittung ddo. 31. December 1780, dreier Schulobligationen ddo. 19. Febr., 29. Febr. und 3. August 1788, und des Scheines ddo. 1. April 1783 eingebracht, und um Aufstellung eines Curators absentium gebethen. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil solche vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten **Dr. Mich. Stermole** als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die diesfällige Verhandlungstagsung wurde vor diesem Gerichte auf den 26. März 1827 Früh 9 Uhr angeordnet, und werden die Beklagten dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen bezumessen haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. December 1826.



# Nemliche Verlautbarungen.

3. 1595.

Verlautbarung.

Nr. 5161.

(3) Durch den am 13. April d. J. erfolgten Tod der Helena Gernel ist ein Jacob Schilling'scher Stiftungsplatz für tugendhafte arme Bürgers Witwen dieser Hauptstadt mit jährlichen 40 fl. M. M., seit 1. May d. J. in Erledigung gekommen.

Welches mit dem Besage bekannt gegeben wird, daß die dießfälligen Gesuche von den hiezu berufenen Witwen an diesen Stadtmagistrat, dem daß Verleihungsrecht zusteht, bis Ende Jänner d. J. einzureichen sind, und daß denselben die Beweise des bürgerlichen und Witwen Standes, der Dürftigkeit und Moralität beizulegen sollen. Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 28. December 1826.

3. 1585.

Edict.

Nr. 5176.

(3) Un den seit 1. May 1809 bis 1. August 1814 unbezahlt gebliebenen Interessen aus dem Jacob Johann Schilling'schen bey dem Stadtmagistrate Laibach anliegenden Stiftungscapitale für hierortige Bürgers Witwen, gebührt der Maria Anna Triplath der liquidirte Betrag mit 189 fl. 30 3/4 fr. M. M. — Da nun diese am 28. April 1818 gestorben ist, so werden ihre Erben hiemit aufgefordert, diesen Betrag in den von der hohen k. k. Hofkanzley bestimmten fünfjährigen Raten (davon zwey schon verfallen sind und die dritte zur Gebühr erwächst), bey der hierortigen Stadtcasse zu erheben, sich jedoch vorläufig mit den geschick vorgeschriebenen Documenten zum rechtlichen Ansprüche auf diese Forderung an den Stadtmagistrat zu wenden. Vom Magistrate der k. k. Provinz. Hauptstadt Laibach am 23. December 1826.

3. 1586.

Verlautbarung.

(1)

(3) Durch den Stiftbrief vom 3. Februar 1736, hat der hochwürdige Herr Nicolaß Johann Kraschovitz Stae. Theologiae Dr., angeordnet, daß aus den Zinsen des, bey dem Magistrate dieser Hauptstadt angelegten Capitale jährlich, und zwar in einem Jahre einem durch Unglück verarmten oder verschuldeten Bauer aus der Pfarr St. Peter, er sey wech immer einer Obrigkeit dienstbar, und in einem andern Jahre einer armen Bürger, Bauer, Handwerker, oder Tagelöhners Tochter aus der nämlichen Pfarr, zum Heirathsgut 200 fl. Gulden ausgezahlt werden sollen.

Diese Stiftungsplätze sind seit 1. May 1809 bis 1. August 1814 zum Theil nicht verliehen worden, und werden nun, dem Willen des Stifters gemäß, wie folgt verliehen werden, nämlich als

Unterstützungsbetrag für einen verarmten Bauer	69 fl. 54 fr.
als solcher für einen zweyten mit	64 „ 57 1/4 „
und als solcher für einen dritten mit	60 „ — „
als Aussteuer für ein Mädchen, das sich im Jahre 1825 verheirathet hat	60 „ — „
und als solche für ein Mädchen, das im Jahre 1826 in den Ehestand trat	60 „ — „

Welches mit der Bemerkung bekannt gegeben wird, daß die Gesuche um die Stiftungsplätze bey dem hierortigen Stadtmagistrate, als Patron dieser Stiftung, bis Ende Februar 1827 einzureichen sind, und daß die Bittwerber denselben die Beweise ihres Grundbesizes, ihrer Moralität und ihrer schuldslosen Verarmung, die Bittwerberinnen aber die Tausch, Eitheltheit, und Trauscheine beizulegen haben. — Zur Einbringung der Gesuche um den Stiftungsplatz als Aussteuer für ein Mädchen aus der St. Peters Pfarr für das Jahr 1827 wird nachträglich die Bekanntmachung erfolgen. Von dem Stadtmagistrate der k. k. Provinz. Hauptstadt Laibach am 20. December 1826.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 12.

Erledigte Bedienung.

(1)

Nachdem bey der Bezirks Herrschaft Radmannsdorf die Bezirksrichters Stelle mit einem ansehnlichen jährlichen Gehalte von 500 fl., nebst freyer Wohnung und einigen Emolumenten, mit Ende März 1827 in Erledigung kömmt, so werden alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, angewiesen, ihre, mit den Beweisen über die bisherige Dienstleistung und Appellationsprüfung, Alter und Moralität belegten Gesuche, bis 13. Februar 1827 portofrey an die Inhabung dieser Herrschaft einzureichen. Bez. Herrschaft Radmannsdorf am 1. Jänner 1827.

3. 13.

Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Schaffer von Wien, in die executive Versteigerung der, dem Johann Witt-



reich von Malgern in die Execution gezogenen und sammt fundo instructo auf 203 fl. gerichtlich geschätzten 14 Bauern-Huben sub Rect. Nr. 238 gewilliget, und zur Abhaltung der öffentlichen Versteigerungen die erste Tagung am 27. Jänner, die zweite am 27. Februar und die dritte am 27. März k. J. 1827 Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde. Die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley eingesehen werden. Bez. Gericht Gottschee am 22. December 1826.

8. 11.

E d i c t.

(1)

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Burger, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als: des zwischen Joseph Pirz und Mina, gebornen Strittich den 8. August 1766 geschlossenen, unterm 4. Jänner 1791 zu Gunsten der Dorothea Pirz, wegen eines Erbtheils pr. 209 fl. 19 kr., und für die Maria Pirz, hinsichtlich ihres Heirathsguts pr. 208 fl. 23 kr. auf der, der Staats Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 175 dienstbaren ganzen Hube intabulirten Heirathsvertrags, dann des, von den Eheleuten Joseph und Maria Pirz, an Valentin Warle unterm 15. April 1789 ausgestellten und den 18. April 1789 auf der obbenannten Realität intabulirten Schuldscheines pr. 280 fl. E. W. gewilliget worden.

Es werden daher Jene, welche auf obige Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich vor diesem Gerichte anzumelden, als im Widrigen auf ferneres Anlangen dieselben für getödtet und kraftlos erklärt werden würden. Vereintes Bez. Gericht Michelfstetten zu Krainburg den 15. December 1826.

8. 8.

## Wohlfeile Pränumeration auf ein Kupferwerk für die Jugend. Die Fabeln des Aesop

(1)

in deutscher, lateinischer, französischer und italienischer Sprache.

2 Bände, mit 92 Kupfertafeln in 8. und 24 Bogen Text.

Um dieses schöne und durch zwey Auflagen bereits anerkannt nützliche Werk allgemein zugänglich zu machen, soll dasselbe in 23 Hefen erscheinen; jedes Heft enthält demnach 4 Kupfertafeln und 1 Bogen Text, das letzte Heft aber 4 Kupfertafeln, 2 gestochene Titel und 2 Bogen Text.

Der Preis eines Heftes ist auf 15 kr. C. M. festgesetzt.

Man bezahlt das 23ste Heft voraus und jedes andere bey Empfang; mithin kommt das ganze Kupferwerk auf 5 fl. 45 kr. C. M. zu stehen; der nachherige Ladenpreis wird 8 fl. C. M. seyn.

Die Licht'sche Buch- und Kunsthandlung nimmt auf dieses Werk Pränumeration an, und ist in Besitz eines Probeheftes.

8. 14.

## K u n d m a c h u n g

(1)

für die (P. T.) Herren Los-Verfleißer der Classen-Lotterie.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus macht hiemit die geziemende Anzeige, daß vom 14. December d. J. angefangen, sowohl die Geld- als Losgewinne der ersten Classe der großen Classen-Lotterie ausbezahlt und ausgefolgt werden, die geschene Zahlung der Gewinne wird auf den grünen Losen erster Classe durch einen Durchschlag bezeichnet, und sonach das Los dem Eigenthümer zum Mitspiel für die zweyte Classe zurückgestellt. Die Gewinn-Lose zur zweyten Classe, deren Nummern-Verzeichniß bey der löbl. k. k. Lotto-Gesellschaft-Direction eingelegt ist, sind mit einem besondern Stämpel versehen, und es wird ein solches gestämpeltes Gewinn-Los von keinem (P. T.) Herren Collectanten oder andern Losverfleißer bey künftiger Abrechnung für die Ziehung der zweyten Classe als bares Geld zurückgenommen werden, welches denselben zur Richtschnur hiemit ausdrücklich bekannt gegeben wird.

Wien den 5. December 1826.



**A m 1. M ä r z 1827**

erfolgt bestimmt und unabänderlich

die Hauptziehung der

**großen Classen = Lotterie,**

in welcher zwey sehr bedeutende Realitäten, und das  
schöne Landgut, der

**S i m m e l**

g e w o n n e n w e r d e n.

Die Ablösungen betragen **220,000** Gul-  
den Wiener Währung

und außerdem enthält diese Lotterie noch eine bedeutende Anzahl  
Geldtreffer von 10,000, 6000, 5000, 1500, 1000, 500, 200,  
100, 50 fl. W. W. u. s. w.

Ben dieser Classen = Lotterie finden sich die einzelnen Spie-  
ler ganz außerordentlich begünstiget, indem

<sup>1<sup>ten</sup>.</sup> In der ersten Ziehung ein jedes Los einen gewissen, andere  
1000 dieser Lose aber gewiß zwey Treffer gemacht haben, und  
wieder mitspielen.

<sup>2<sup>ten</sup>.</sup> Bleibt für die zweyte Classe in allen nur die kleine Anzahl  
von 51,196 verkäuflicher Lose, nachdem 59,000 dieser Lose  
den Spielustigen als Treffer in der ersten Classen = Ziehung  
gratis, und dadurch die Wahrscheinlichkeit gegeben wurde,  
daß ihnen alle großen Real. = u. Geldtreffer zu Theil werden.



3<sup>ten</sup>. Ist die kleine Anzahl von nur 2000 Freylosen für die zwey-  
te Classe mit sehr reichlichen Gewinnten ausgestattet, und  
zwar, mit 1000, 300, 40, 20 Thlr. u. s. w., ein Thaler  
zu 2 fl. C. M.; jedes dieser Freylose muß einen ganz sichern  
Gewinn von wenigstens 20 fl. W. W. machen, ein großer  
Theil derselben aber muß gewiß 45 fl. W. W. gewinnen, und  
außerdem spielt dasselbe auf alle großen Realitäten- und  
Geldtreffer mit.

Alle diese großen Begünstigungen, welche der ganz neue Spiel-  
plan der Classen-Lotterie darbiethet, verleihen derselben einen ganz  
außerordentlichen Reiz, und dennoch kostet das Los nur 10 fl.  
W. W. Wien den 1. Jänner 1827. J. Bogisch.

3. 1590. A n k ü n d i g u n g. (1)

**W i e n e r a l l g e m e i n e T h e a t e r z e i t u n g**  
u n d  
Unterhaltungsblatt für Freunde der Kunst, Literatur und des geselligen  
Lebens.

Mit illuminirten Kupferblättern.

1827. **Z w a n z i g s t e r J a h r g a n g.**

Der unterzeichnete Herausgeber hat das Glück den zwanzigsten Jahrgang seiner Zeitschrift an-  
zukündigen. Es ist überflüssig etwas zu ihrer Empfehlung beizusetzen: ein Blatt, das von der Resi-  
denz ausgehend, eine so lange Reihe von Jahren und mit solchem Glücke besteht, hat des Lobes genug  
durch seine Dauer erhalten.

Es wird auch im neuen Jahre rastlos gesorgt werden, einem ausgebreiteten Lesekreis vielseitig zu  
genügen, und nichts unterlassen, durch Mannigfaltigkeit, erhöhtes Interesse, seltene Aus-  
wahl der Gegenstände und Originalität den steigenden Antheil aller Gebildeten immer mehr  
zu gewinnen.

Die seit dem Jahr 1826 erschienene Gallerie drolliger und interessanter Scenen wird auch im  
Jahr 1827 erscheinen. Diese enthält von 14 Tage zu 14 Tage ein, in Kupfer gestochenes, Tableau der  
anziehendsten Leistungen der Wiener Bühnen, meistens zehn bis zwanzig Figuren aufnehmend, mit  
Porträt-Ähnlichkeit gezeichnet und fein illuminirt.

Der Beifall, den diese Gallerie gefunden hat, war so bedeutend, daß ausländische Blätter davon  
mit dem größten Lobe gesprochen, und namentlich die Dresdner Abendzeitung, die Leipziger elegante,  
der Berliner Gesellschaft, der Freymüthige, die Münchner Flora, die Cos, das Weimarer Jour-  
nal für Kunst und Literatur u. u. sie unter die willkommensten Erscheinungen in diesem Fache gezählt  
haben. Nicht nur allein Bühnenfreunde und Bühnen-Mitglieder, auch Liebhaber seltener Trachten,  
anziehender Costümierung, frappanter Masken und Modenbilder erhalten durch selbe eine liebliche Augen-  
weide.

Statt 24 Blätter werden im Jahr 1827 sechs und zwanzig Blätter erscheinen, ohne daß  
der Preis erhöht wird.

Man pränumerirt auf die allgemeine Theaterzeitung bey allen löblichen Postämtern und in allen  
soliden Buchhandlungen. Auswärtige belieben sich mit ihren Bestellungen am zweckmäßigsten an die



löbliche k. k. Oberpost-Amts-Zeitung. Expedition in Wien — oder an den unterzeichneten Redacteur zu wenden, welcher ihnen ebenfalls portofrey und complete Zusendung garantirt.

Für Wien und den Buchhandel ist der Preis der Theaterzeitung jährlich 40 fl. W. W., halbjährig 20 fl. W. W. Liebhaber, welche auf dem Plage Wien freye Zustellung ins Haus wünschen, werden ersucht, nur ihre Adresse an den Herausgeber zu senden, aber auch bey ihm zu pränumeriren.

Auswärtige pränumeriren bey den löblichen Postämtern, am besten bey der k. k. Hauptzeitungs-Expedition in Wien und bezahlen ganzjährig 48 fl. W. W., halbjährig 24 fl. W. W., wofür ihnen wöchentlich zwey Mal portofreye Zusendung in die entferntesten Orte zugesichert wird.

Die „Gallerie drolliger und interessanter Scenen“ wird in Wien bey dem Herausgeber pränumerirt und kostet 10 fl. C. M. ganzjährig. Auch die jedesmahl erscheinenden Blätter dieser Sammlung werden gratis ins Haus gebracht.

Auswärtige können zwar auch bey den löblichen Postämtern gegen den nämlichen Betrag von 10 fl. C. M. sammt portofreyer Zusendung auf diese Gallerie pränumeriren, aber es wird gerathener seyn, sich an den Unterzeichneten zu wenden, weil er Sorge tragen wird, die jedesmahligen Lieferungen auf eine Weise zu versenden, welche vor dem Verdrüßen sichert.

Personen, welche Zeitung und Kupfer zugleich pränumeriren, und sich an den Herausgeber wenden, erhalten die Gallerie gegen 8 fl. C. M., ein Vortheil, der auch den Auswärtigen zu Statten kommt.

Wer die Jahrgänge der Kupferstiche 1826 und 1827 zusammen nimmt, bezahlt nur 4 Ducaten in Gold. Auswärtigen wird wiederholt portofreye Zusendung zugesichert.

Im Wege des Buchhandels wendet man sich an die Herren Lendler und von Mänstein, und Carl Gerold in Wien.

Adolf Bäuerle,

Herausgeber und Redacteur.

(Fägerszeile Nr. 510, neben dem Theater.)

## Ankündigung.

Das Gedenkbuch

Gott erhalte Franz, den Kaiser!

betreffend,

wird solches am 9. April 1827,

als

am Jahrestag der ersten Ausfahrt Sr. Majestät, nach der gefährvollen Krankheit, verläßlich erscheinen.

Der reichhaltige Inhalt und die verspäteten Zusendungen aus allen Theilen der Monarchie haben seine frühere Ausgabe verzögert.

Noch immer wird hierauf bey dem Unterzeichneten Pränumeration angenommen.

Der Ertrag dient zur Gründung eines Fonds für arme Blinde.

Der Pränumerations-Preis ist vier Gulden C. M. Der Großmuth soll jedoch keine Gränze gesetzt werden.

Die sämmtlichen Pränumeranten, sammt den Beträgen, welche sie eingeschickt und die Zahl der Exemplare, welche sie genommen, wenn sie nicht ausdrücklich verlangen, als Ungenannte zu erscheinen, werden vorgedruckt.

Dieses Denkbuch enthält eine treue Schilderung warmer Untertanenliebe in jener schmerzlichen Epoche des Jahres 1826, in welcher uns der Tod beynabe das kostbare Leben unsers angebeteten Landes-Vaters entriß, und wird mit Kupfern und Musil-Beylagen geziert, in Groß-Quart auf vorzüglich schönem Papier gedruckt, beläufig einige dreyßig Bogen stark werden. Das beste Porträt Sr. Majestät, das wir besitzen, wird seine höchste Zierde seyn.

Wien am 15. December 1826.

Adolf Bäuerle,

Redacteur und Herausgeber.

(Fägerszeile Nr. 510, neben dem Theater.)



3. 16.

# Ankündigung.

(1)

Bei der k. k. Oberpostamtsverwaltung in Laibach wird für 1827 mit 3 fl. 10 fr. halbjährig, Pränumeration angenommen, auf die Zeitschrift:

## Jagd- und Forst-Neuigkeiten,

mit Verlagen und Kupfern.

Dann mit 7. fl. halbjährig auf

## Haus- und Landwirthschafts-Geräthe,

vom Grafen Mechina, mit großen Kupfertafeln.

3. 15.

# U n z e i g e.

(1)

Der große Gasthof zum Kaiser von Österreich, welcher in der königlichen Freystadt Uram auf dem Hauptplatze Harmicza steht, und im obern Stockwerke 10 große Zimmer mit der schönsten Aussicht, zu ebener Erde aber ein ausgemahlenes Billard- und Gastzimmer, ein Spielzimmer, Küche mit Speis, Domestiken- und Hausknecht-Zimmer enthält, dann einen Keller auf 1500 Eimer Wein, einen Pferd- stall auf 20 Pferde, Wagenschuppen, und überhaupt alles Erforderliche jetzt im besten Zustande in sich faßt, ist sammt dem Wirthschafts-Rechte oder auch ohne demselben auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. — Pachtlustige können bei dem Herrn Eigenthümer in der nämlichen Stadt auf dem Marcus-Platze Nr. 99, entweder persönlich, oder auch durch portofreie Briefe das Nähere erfahren.

3. 6.

Bei W. H. Korn ist zu haben:

(1)

Janitsch (Amilian) Entstehung, wunderbare Fortpflanzung und genaue Verbindung der natürlichen, mit der geoffenbarten Religion vom Anbeginn bis zu der Ankunft des großen Welterlösers, mit Widerlegung der Einwürfe Voltaires und seiner Anhänger, der Mode-Philosophen 5. Aufl. 1826, fl. 1 M. N.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21. December 1826.

Herr Joh. Joseph Türk, pens. k. k. Kreiscommissar aus Villach, alt 85 Jahr, am Naan Nr. 189, an Altersschwäche.

Den 23. Carl Adolph Frank, Kiemergesell, aus Hierau in Sachsen, alt 22 Jahr, im Civ. Spit. Nr. 1, an der krophulösen Lungenschwindsucht.

Den 24. Herr Jacob Jacob, k. k. Scharfrichter, alt 63 Jahr, am Froschschlag Nr. 83, an der Harnverhaltung.

Den 25. Cath. Grauber, pens. Köchinn, alt 82 Jahr, am Platz Nr. 8, an Altersschwäche.

Den 28. Dem Herrn Franz Marqua, Adjunct der k. k. Sub. Credit, Direction, f. Tochter Elisabeth, alt 15 Jahr 10 Monath, auf der Pollana Nr. 60, am Brand.

Den 29. Cath. Gush, ledige Handarbeiterinn, alt 50 Jahr, auf der Cap. Vorstadt Nr. 9, an Verhärtung des Zellengewebes. — Maria Naltron, Institutsarme, Witwe, alt 67 Jahr, in der Cap. Vorstadt Nr. 12, an der Verhärtung mehrerer Baueingeweide. — Ursula Paulsch, ledige Institutsarme, alt 80 Jahr, in der Gradiska Nr. 57, an Lungenlähmung.

Den 31. Dem Andr. Erveschnig, Tagl., sein Sohn Johann, alt 6 Monath, an der Pollana Nr. 64, am Scharlachfieber.

## K. K. L o t t o z i e h u n g e n.

In Triest am 30. December 1826: 82. 53. 11. 61. 39.

In Grätz am 4. Jänner 1827: 7. 24. 60. 17. 13.

Die nächsten Ziehungen werden in Triest am 13. und 27. Jänner, und in Grätz am 17. und 31. Jänner abgehalten werden.



Gubernial = Verlautbarung.

3. 1573.

N a c h r i c h t

ad Nr. 394. St. G. W.

von der k. k. böhmischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Die böhmische Studienfondsherrschaft Militſchowses wird feilgebothen.

(2) In Folge Decrets der k. k. Staatsgüterveräußerungshofcommission vom 12. November d. J. Zahl 998, wird die böhmische Studienfondsherrschaft Militſchowses am 29. Jänner 1827 in der 10ten Vormittagsstunde in dem Gubernialſitzungsſaale öffentlich feilgebothen und an den Meistbiethenden verkauft werden. Diese im Bidschower Kreise liegende Herrschaft, deren Ausrufspreis auf 94,917 fl. Conv. Münze festgesetzt wurde, besteht in zwey Dominical- und vierzehn Rusticaldörfern, mit einer Bevölkerung von 3588 Seelen. Die Unterthanen entrichten gegenwärtig an Erbgrundzins 5830 fl. 12 1/4 fr. W. W.; an Robotreslution mit Einschluß der Zinsen von Häusern 2559 fl. 9 1/4 fr. W. W., mit der Verbindlichkeit, alle Zug- und Handarbeitstage, welche die Obrigkeit zum weitem Wirthschafsbetriebe benöthiget, sowohl in dem Bezirke der Herrschaft, als auch außer demselben gegen eine unabänderliche Vergütung in jener Valuta zu leisten, in welcher die Robotreslution in die Renten einfließt; ferner an standhaftem Hauszinse 1317 fl. W. W., an Abdeckerzinse 17 fl. W. W., an Fleischbankzinse 10 fl. W. W. An Zinsen von Inleuten nach der Rentrechnung vom Jahre 1825 steigend und fallend 27 fl. 45 fr. E. M. und 7 fl. 30 fr. W. W. An Grundstücken hat sich die Obrigkeit von den auf dieser Herrschaft vormahls bestandenem, gemäß Robotabolitions- und Meierhofszersückungscontractes vom 25. November 1784 den Unterthanen erbpächlich überlassenen acht Meierhöfen vorbehalten: 125 Mezen 7 6/8 m. Acker, 85 Mezen 5 7/8 m. Wiesen, 200 Mezen 9 3/8 m. Huthweiden, 5 Mezen 7 m. Gärten, welche gegen einen jährlichen Zins von 431 fl. 3 1/2 fr. E. M., dann 13 Mezen 1 m. Korn, 13 Mezen 1 m. Haber, und 64 Centner 93 Pfund Heu bis Ende October 1827 zeitlich verpachtet sind. Nebst diesen hat die Herrschaft noch folgende Ertragsquellen: 1) Ein Bräuhaus, worin auf 26 Faß gebräut wird. Zur Bierabnahme sind 13 eingekaufte Rustical Wirthshäuser verpflichtet; außer diesen wird das Bier auch noch in die zu den Stiftungsäutern Turz und Bbierz gehörigen 9 Wirthshäuser im currenten Preise gegen die Verbindlichkeit ausgestoßen, daß die Militſchower Obrigkeit von dem durch den Ausstoß des an die Gut Turzer und Bbierzer Wirthshäuser verabsfolgten Bierquantums sich alljährlich ergebenden Nutzen den verhältnismäßigen Antheil an die Gut Turzer und Bbierzer Renten alljährlich bar zu vergüten habe, welcher bald steigende bald fallende Biernutzen jährlich zwischen 700 fl. bis 1000 fl. zu betragen pflegt. Dieser Bierausstoß auf die genannten Güter wird jedoch dem künftigen Besitzer der Herrschaft Militſchowses nur für den Fall zugesichert, wenn ein beyderseitiges gütliches Uebereinkommen getroffen, oder auf den Gütern Turz und Bbierz mit der Zeit nicht ein eigenes Bräuhaus erbaut werden sollte. 2) Die Branntweinschankgerechtigkeit, welche gegen einen jährlichen Zins von 638 fl. E. M. bis Ende October 1828, mit Inbegriff der Tröber, Ober- und Untergassen verpachtet ist. 3) Die Weinschankgerechtigkeit, von welcher mit Ende October 1825 4 fl. 40 fr. E. M. als Pachtzins in die Renten bezahlt wurden. 4) Der Salzhandel, welcher bis Ende October 1826 gegen einen jährlichen Pachtzins von 79 fl. 48 fr. E. M. verpachtet ist. 5) Drey eingekaufte Dominical-, zwey Rustical-Mahl- und zwey Bretmühlen, die an emphyteutischen Mühlenzinse jährlich 268 fl. 20 fr. W. W., und an Bretsägezinse 20 fl. W. W. entrichten. Nebstbey unterliegen zwey der erstgedachten Mahlmühlen bey Besitzveränderungen der 5 und

(Zur Bepl. Nr. 3 d. 9. Jänner 1827.)



10perc. Laudemialentrichtung, und eine derselben der Verpflichtung, das obrigkeitliche Maß gegen 1½ Eimer Bier pr. Gebräu zu schrotten; dann sind die Besitzer der Bretsägen verpflichtet, der Obrigkeit, und zwar der eine 6, der andere 20 Bretklöße unentgeltlich zu schneiden. 6) Fünf eingekaufte Schmieden, welche zusammen einen jährlichen Zins von 30 fl. W. W. tragen. 7) 928 Foch 1153 Quadrat-Klafter Waldungen, welche gehörig cultivirt und in Schläge eingetheilt sind. 8) Die Jagdbarkeit, welche mit Einschluß des in die Renten einfließenden Schußlohnes pr. 17 fl. 32 kr., gegen einen jährlichen Zins von 246 fl. 44 kr. E. M. bis Ende October 1828 verpachtet ist. Die Pächter sind jedoch verbunden, für den Fall der Veräußerung der Herrschaft, mit Ausgang jeden Jahres, gegen halbjährige Aufkündigung von dem Pachte abzutreten, dann hat die Obrigkeit ein Revier in eigener Regie, welches im Jahre 1825 61 fl. 45 ¾ kr. W. W. ertragen hat. 9) Die Flußschereen, welche bis Ende October 1827 gegen eine jährliche Zinsentrichtung von 2 fl. E. M. verpachtet ist. 10) Auf dieser Herrschaft befinden sich zwey Kirchen, zwey Localien und drey Schulen. 11) Das Patronatsrecht über die zwey Kirchen und Localie bleibt dem Religionsfonde vorbehalten; dagegen übergeht das Patronat über die Schulen an den Käufer der Herrschaft. 12) Endlich befindet sich auf dieser Herrschaft ein obrigkeitliches Schloß nebst den übrigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. — Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 9491 fl. 42 kr. E. M. als Caution bey der Versteigerungscommission entweder bar zu erlegen, oder hierüber eine von der k. k. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte und bewährt gefundene Sicherstellungsacte bezubringen. Diese auf die eben erwähnte Art erlegte oder sichergestellte Caution hat der Meistbietende, sofern er vom Kaufe zurücktreten sollte, ohne weiters zu verlieren. Außerdem wird aber dieser Cautionsbetrag auf Abschlag der eingegangenen Zahlungsverbindlichkeit zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber gleich bey Abschluß der Licitationsverhandlung zurückgestellt werden. Ein Drittheil des Kaufschillings muß gleich nach erfolgter höchster Bestätigung des Verkaufssactes noch vor der wirklichen Uebergabe der Herrschaft bar erlegt werden; dagegen werden zur Berichtigung der andern zwey Drittheile fünf Jahresfristen unter der Bedingung zugestanden, daß solche auf der verkauften Herrschaft in erster Priorität versichert und mit fünf vom Hundert verzinst werden. Bey gleichem Kaufschillingsanbethe wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur Entrichtung des Kaufschillings in kürzeren Fristen herbeifassen wird. Der zur Erwerbung landräthlicher Güter in der Regel nicht geeignete Käufer, welcher diese Herrschaft unmittelbar vom Staate ersteht, erhält die Dispens von der Landtafelähigkeit für sich und seine Leibeserben in gerader absteigender Linie. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bey der Versteigerungstagung bekannt gemacht werden, und die Kauflustigen können die umständliche Gutsbeschreibung und Abschätzung bey der hierländigen k. k. Staatsgüteradministration vorläufig einsehen. Prag den 3. December 1826.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1592.

(2)

Nr. 7151.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Carl Moos, bürgerl. Rauchfangkehrermeisters alhier zu Laibach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, auf dessen Hause am alten Markte alhier Nr. 135, alte 84 haftenden, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als des Heirathscontractes ddo. 16 Febr. 1776, intab. 11. Juny 1776, und der Quittung ddo. 28. Febr. et intab. 11. Juny 1776, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathene Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen,



als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Vitzstellers Carl Moos die obgedachten Urkunden und rücksichtlich die dießfälligen Intab. Certificate nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. December 1826.

3. 1591.

(2)

Nr. 7649.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Sebastian Vampel und dessen anfalligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: es habe wider ihn bey diesem Gerichte der Anton Podkraischek sub praes. 4. December 1826 Nr. 7649, die Klage eingebracht, und um Zuerkennung des angeblich mittelst adquisitiver Praescription erworbenen Eigenthumsrechtes auf den Tyrnauerseits liegenden, dem hiesigen Stadtmagistrate sub Rect. Nr. 146 dienstbaren halben Waldantheil gebethen. Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Sebastian Vampel und dessen anfalligen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Lorenz Eberl als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Verhandlungstagsatzung ist auf den 26. März 1827 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden. Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Eberl die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen bezumessen haben werde.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 13. December 1826.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 2.

Feilbietungs-Edict.

Nr. 1777.

(2) Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Ignaz Modes von Neudorf bey Oblat als Gregor Modes'schen Universalerben, in die exrutive Versteigerung der, dem Barthelma Kossabeu zu Orehouza gehörigen, der Herrschaft Wipbach sub Urb. Nr. 844, Rectif. Nr. 81 vorkommenden, auf 349 fl. gerichtlich geschätzten Unterfasseß, bestehend aus dem Hause Nr. 25 in Orehouza; Latnig, Hof und Garten, aus dem Garten Vertk na Gmainzi, und Ufer u Hraschzah na Bershini, dann des im Bergrechts-Grundbuche sub Nr. 1038 vorkommenden, auf 85 fl. gerichtlich geschätzten Bergrechtsgrundes Braida na Paski, wegen aus einem gerichtlichen Vergleich ddo. 2. Julo 1818 schuldigen 407 fl. 36 kr., sammt Interessen und Gerichtskosten, gewilliget und hiezu drey Versteigerungstermine im Orte der Realität, und zwar am 8. November und 9. December d. J., dann 9. Jänner k. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn besagte Pfandgüter bey der ersten oder zweyten Versteigerungstagsatzung um den Schätzwert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, dieselben bey der dritten auch unter dem Schätzwert hintan gegeben werden würden.

Hierzu werden alle Kaufliebhaber, und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung und Geltendmachung ihrer nach dem b. J. B. zustehenden Rechte vorgeladen. Uebrigens können die Citationbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Wipbach den 9. September 1826.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1.

Feilbietungs-Edict.

Nr. 1975.

(2) Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Hr. Joseph Rupnik von St. Veith, als väterlich Simon Rupnik'schen Haupterben, wegen ihm schuldigen 244 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, den Joseph Schigur'schen min. Erben von St. Veith eigenthümlichen, der Herrschaft Wipbach dienstbaren und auf 511 fl. 30 kr. M. M. gerichtlich geschätzten 116 Hube, dann des Hauses sammt Keller in St. Veith, im Wege der Execution bewilliget worden. Weil hierzu drey Termine, nämlich für den 28. Nov. d. J., dann 10. Jänner und 10.



Februar k. J., jedesmahl von Früh 9 bis 12 Uhr im Orte St. Veit mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Realitäten, falls selbe bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagung nicht um den Schätzwertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden sollen; so sind die Kauflustigen und die allenfalls intabulirten Gläubiger hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen. Bezirks-Gericht Wipbach den 25. September 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbiethungstagung ist nur das Haus sammt Keller verkauft worden.

3. 1589.

Feilbiethungs-Edict.

(3)

Vom vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andre und Johann Kneze von Salloch, wider die Eheleute Johann und Magdalena Podjed, wegen schuldigen 63 fl. 36 kr. M. M. c. s. c., in die executive Feilbiethung der den Pötern gehörigen, zu Duorje gelegenen, der Staats Herrschaft Michelsstätten sub Urb. Nr. 369 dienfbaren, gerichtlich auf 1556 fl. 25 kr. M. M. geschätzten ganzen Hube sammt An- und Zugehör gemilliget, und deren Vornahme auf den 22. December k. J., 25. Jänner und 22. Februar k. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Duorje mit dem Besatze angeordnet, daß, wenn gedachte Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagung um den Schätzwertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten Feilbiethung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbepondere die intabulirten Gläubiger mit dem Anhange verständiget werden, daß die diesfälligen Cicitationsbedingnisse in hiesiger Gerichtskanzley täglich eingesehen werden können. Vereintes Bez. Gericht Michelsstätten zu Krainburg am 15. November 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbiethungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

1. 3. 781.

Amortisations-Edict.

Nr. 937.

(3) Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Geschwister Matthäus und Mina Naborzhyz, Georg Oblak'schen Erbsknechten von Vog, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte hinsichtlich der, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als des über die älterliche Erbschaft des Georg Oblak von Vog pr. 300 fl. aufgenommenen, am 14. Juny 1792 auf die der Stadt Laibacher Rosarjegült sub Rect. Nr. 82 zinsbare, zu Vog sub Consc. Nr. 14 gelegene halbe Hube intabulirten Protocolls ddo. 22. May 1792, und des von Mina Naborzhyz an die Mina Hoinig von Vog am 28. Jänner ausgestellten und am 15. Februar 1804 auf obige Hube intabulirten Schuldbriefs pr. 120 fl. E. W. gemilliget worden. Daher werden jene, welche aus obigen Urkunden aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen vermaßen, aufgefördert, selbe binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 5 Tagen sogleich vor diesem Gerichte anzumelden, als widrigenfalls auf ferneres Anlangen obige Urkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificate für nichtig und kraftlos erklärt werden würden. Laibach am 19. Juny 1826

3. 1583.

Edict.

Nr. 1817.

(3) Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über execution des Einschreitens des Mathias Pettel von Weitersdorf, in die öffentliche Versteigerung der, dem Andreas Pettel eigenthümlichen, zu Weitersdorf sub Consc. Nr. 19 gelegenen 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 37 fl. 19 kr. M. M. c. s. c., gemilliget und diezu drei Termine, nämlich der erste auf den 22. Jänner, der zweyte auf den 26. Februar und der dritte auf den 26. März k. J. 1827, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/2 Hube bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagung um den Schätzwertb pr. 433 fl. 40 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifnis den 25. November 1826.

3. 9.

Nachricht

(2)

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Pränumeration auf Ledenig's lithographirte Laibacher Redout-Deutsche pro 1827 (im Pianoforte-Auszuge, das Exemplar zu 30 kr. E. M.) mit 15. d. M. geschlossen, und später der allgemeine Verkaufspreis mit 40 kr. für das Exemplar bestimmt werden wird.

Laibach am 4. Jänner 1827.